



28. März 2019

Kontakt:
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0441) 7904004

+++ Verkehrsunfallentwicklung 2018 im Stadtgebiet Oldenburg +++

- >>> **Weniger Verkehrsunfälle, aber
mehr Verkehrsunfälle mit Verletzten/Getöteten und
mehr mit schwersten Unfallfolgen.**
- >>> **Mehr Unfälle mit Radfahrenden**
- >>> **Günstige Unfallentwicklung auf der Stadtautobahn**

In der Stadt Oldenburg (ohne BAB) wurden im vergangenen Jahr 2018 mit 5120 Verkehrsunfällen (VU) 31 Unfälle weniger verzeichnet als 2017. Insgesamt wurden hierbei 1051 Personen verletzt; ein Höchststand im 10-Jahres-Vergleich.

1. Gesamtunfallzahlen

1.1 Im Stadtgebiet (ohne BAB)

Mit insgesamt 5120 Verkehrsunfällen wurden 2018 in der Stadt Oldenburg polizeilich 31 Unfälle weniger registriert als 2017.

Die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge und Anhänger entwickelte sich im Jahre 2018 von 110143 auf insgesamt 112898.

Trotz der leicht gesunkenen Gesamtzahl an Verkehrsunfällen stieg die Zahl der Unfälle mit Verletzten/Getöteten von vormals 873 auf 892 Verkehrsunfälle an.

Die Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten bzw. Getöteten ist von 104 auf 113 Verkehrsunfälle gestiegen.

- Leichter Rückgang der Gesamtunfallzahlen auf 5120 Unfälle.
- Der Anteil an „Parker-Unfällen“ ging 2018 von 1527 im Vorjahr auf 1476 Unfälle zurück.
- Während es sich 2017 noch bei 16,9% der gesamten Verkehrsunfälle um Unfälle mit Verletzten/Getöteten handelte, waren es 2018 ca. 17,4% der Unfälle.
- Die Anzahl der „schweren“ Unfälle (VU mit schwer verletzten bzw. getöteten Personen) stieg von 104 auf 113.
- Mit insgesamt 1051 verletzten bzw. getöteten Personen wurde im 10-Jahres-Vergleich leider ein Höchstwert erreicht.
- Die Anzahl der schwer oder tödlich verletzten Personen stieg von 105 auf im letzten Jahr insgesamt 118 Personen.
- In der Stadt Oldenburg waren 2018 fünf Verkehrstote zu beklagen.

1.2 Auf den Bundesautobahnen (BAB) im Stadtgebiet Oldenburg

Die Anzahl der Verkehrsunfälle auf den Bundesautobahnen (BAB) im Stadtgebiet Oldenburg verringerte sich von 411 auf 382 Unfälle. Diese günstige Gesamtentwicklung spiegelt sich erfreulicherweise auch im Bereich der Unfallfolgen wider.

So sank die Zahl der Leichtverletzten von 96 auf 74 und die Zahl der Schwerverletzten von neun auf fünf im letzten Jahr.

Im Jahre 2018 wurde auf den BAB im Stadtgebiet Oldenburgs eine Person bei einem Verkehrsunfall getötet.

2. Hauptunfallursachen (ohne BAB)

In der ausschließlichen Betrachtung der Unfälle mit Verletzten/Getöteten wurden in der Hauptsache folgende Unfallursachen festgestellt:

- Vorfahrt/Vorrang 24,3%
- Fehler beim Abbiegen 24,6 %
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr 13,0%

3. Risikogruppen (ohne BAB)

3.1 Alter

3.1.1 Kinder (bis 14 Jahre)

Die Entwicklung in diesem Bereich der Verkehrsbeteiligung ist weniger erfreulich. Mit insgesamt 83 verletzten Kindern sind im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 24 Kinder mehr bei einem Verkehrsunfall verletzt worden. Seit über zehn Jahren ist kein Kind tödlich verunglückt.

Statistisch erfasst wurden hierbei alle Kinder, sei es in der aktiven Verkehrsbeteiligung als Radfahrer, sei es als Mitinsasse im PKW oder anderen Fahrzeugen. Von den insgesamt 83 verletzten Kindern wurden 13 Kinder als Mitfahrende im Auto usw., 70 als Radfahrende und 16 als Fußgänger verletzt.

3.1.2 „Junge Fahrerinnen und Fahrer“ (18-24 Jahre)

Im Jahre 2018 sind mehr „Junge Fahrerinnen und Fahrer“ (18 bis einschließlich 24 Jahre) als Unfallbeteiligte oder Hauptverursacher zu verzeichnen, als in den Vorjahren. Die Anzahl der bei einem Verkehrsunfall leicht verletzten Personen stieg 2018 von vormals 155 auf 163 Personen an. Keine Person aus dieser Risikogruppe wurde tödlich verletzt.

3.1.3 Senioren (65+)

Die Entwicklung des Unfallgeschehens im Segment der Risikogruppe der Senioren (65+) ist gekennzeichnet von einer immer größeren Beteiligung. Die Zahl der als Hauptverursacher des Unfalles festgestellten Senioren (65+) stieg von 744 auf 827. Die Anzahl der leicht und auch der schwer verletzten Senioren stieg zum wiederholten Male deutlich (von 102 auf 120 Leichtverletzte und von 29 auf 42 Schwerverletzte im Jahr 2018). Eine Person (Fußgängerin) verlor bei einem Verkehrsunfall ihr Leben.

3.2 Verkehrsbeteiligungen

3.2.1 VU mit Beteiligung von Radfahrenden

Im letzten Jahr wurden polizeilich mehr Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden (inkl. Pedelec) verzeichnet (2017 - 608 und 2018 – 657 Unfälle). Auch die Zahl der unfallbeteiligten Radfahrenden stieg deutlich (von 684 auf 746 im letzten Jahr). Die Zahl der leicht verletzten Radfahrenden ist im Jahre 2018 merklich gestiegen (von 415 auf 452 im letzten Jahr), die Anzahl der Radfahrenden mit schweren bzw. tödlichen Verletzungen erfreulicherweise gesunken. Während im gesamten Stadtgebiet die Zahl der schwer bzw. tödlich Verletzten im letzten Jahr um insgesamt 15 Personen angestiegen war, wurde diesbezüglich im Bereich der Radfahrenden im Jahr 2018 eine günstige Entwicklung verzeichnet.

Im Gesamtunfallgeschehen der Radfahrenden wurde das Unfallgeschehen unter Beteiligung von Pedelec-fahrenden gesondert ausgewertet. Es ist festzustellen, dass mit der Zunahme der Pedelec-fahrenden im Verkehrsgeschehen auch deren Unfallbeteiligung deutlich angestiegen ist. Im letzten Jahr wurden deutlich mehr Pedelec-fahrende verletzt, als noch 2017. Im Jahre 2018 gab es in diesem Bereich 13 Schwerverletzte (2017 – fünf). Von den insgesamt 56 unfallbeteiligten Pedelec-fahrenden wurden 49 verletzt (Anteil bei Pedelec ca. 88%, bei Fahrrad ca. 65%). Erfreulicherweise kam kein Pedelecnutzer bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

3.2.2 VU mit Fußgängerbeteiligung

Die Anzahl unfallbeteiligter Fußgänger blieb auf nahezu gleichem Niveau. Die Gesamtsumme der hierbei verletzten/getöteten Fußgänger stieg von 82 auf im letzten Jahr 90 Personen. Die Zahl der schwer bzw. tödlich verletzten Fußgänger nahm zu (2017 – 17, 2018 - 22 Schwerverletzte; 2017 - kein Verkehrstoter, 2018 – zwei Personen).

4. Besonderes Unfallgeschehen (ohne BAB)

4.1 „Alkohol“-Unfälle

Im letzten Jahr wurden in der Stadt Oldenburg insgesamt 74 Verkehrsunfälle mit der Unfallursache „Alkohol“ registriert; zum Vergleich: 55 Verkehrsunfälle 2017.

4.2 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im Jahr 2018 wurde mit insgesamt 1294 Fällen des „Unerlaubten Entfernens vom Unfallort“ (Unfallflucht) im 10-Jahresvergleich ein Höchststand erreicht. Die Relation zur Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg leicht von 24,7% auf 25,3% an. Hierbei handelte es sich vorwiegend jedoch um Unfälle mit Sachschaden und nicht um Verkehrsunfälle mit Verletzten. Die Anzahl dieser „Unfallfluchten“ mit Personenschaden sank 2018 von 91 auf 81 Fälle.

5. Fazit (ohne BAB)

Bei leicht gesunkenen Gesamtunfallzahlen im Jahr 2018 wurde ebenfalls eine Zunahme der Verkehrsunfälle mit Personenschaden verzeichnet. Auch wurden mehr Verkehrsunfälle mit schwersten Unfallfolgen (Unfallbeteiligte wurden schwer bzw. tödlich verletzt) verzeichnet. Im letzten Jahr erhöhte sich die Anzahl der bei einem Verkehrsunfall schwer bzw. tödlich Verletzten um 13 Personen. Deutlich stieg die Zahl der Leichtverletzten, und zwar von 903 auf 933 Personen. Diese Entwicklung muss überwiegend dem Anstieg der Kennzahlen bei den Radfahrenden zugeordnet werden.

Die Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland wird daher in ihren Anstrengungen zur Reduzierung insbesondere von Unfällen mit Personenschäden nicht nachlassen. Flächendeckende Verkehrsüberwachung ist hierbei nur ein Teil des pol. Maßnahmenspektrums. Ergänzt wird dieses durch gezieltes Vorgehen bei Anlässen verschiedenster Art (vom Großereignis bis zum lokalen Szenetreff) und auch enger gefassten Polizeikontrollen auf Basis einer differenzierten Unfallanalyse. Im Fokus der polizeilichen Maßnahmen stehen dabei weiterhin zu hohe Geschwindigkeit und die Thematik „Ablenkung“. Im letzten Jahr wurden bei Polizeikontrollen im LK Ammerland und der Stadt Oldenburg (ohne BAB) knapp 600 abgelenkte Fahrzeugführer festgestellt.

In der Verkehrssicherheitsarbeit erfährt neben der Verkehrsüberwachung auch die Verkehrsunfallprävention einen hohen Stellenwert. So werden die Verkehrssicherheitsberater unserer Inspektion weiterhin in den Schulen und bei anderen Gelegenheiten vor Ort präventiv tätig sein.

Erklärtes Ziel ist, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen zu reduzieren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frank Vehren

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland
Friedhofsweg 30
26121 Oldenburg
Tel.: 0441-7904004
E-Mail: pressestelle@pi-ol.polizei.niedersachsen.de